- RÖSSLER, A. (1881): Die Schuppenflügel (Lepidopteren) des kgl. Regierungsbezirkes Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. – Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. 33/34: 1-393.
- ROSENBAUER, F. & GELBRECHT, J. (2000): Verbreitung, Biologie und Ökologie von *Aporophyla nigra* (HAWORTH, 1809) in Ostdeutschland (Lepidoptera: Noctuidae). – Nachr. ent. Ver. Apollo, im Druck.
- SCHOLTEN, L. H. (1938): Macro-Lepidoptera nit de Lijmers. – Tijdschr. Ent. (Amsterdam), 81: 127-129.
- SCHOLZ, S. (1954): Lichtfänge von einigen, bisher meist nicht häufig gefundenen Noctuiden des Niederelbegebietes im Jahre 1953. – Bombus 1: 347-348.
- SCHROEDER, J.D. (1939/40): Die Insekten des Naturschutzparkes Lüneburger Heide. II. Die Großschmetterlinge. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 21: 763-785.
- SPEYER, A. & SPEYER, A. (1862): Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz nebst Untersuchungen über die geographischen Verhältnisse der Lepidopterenfauna dieser Länder überhaupt. 2. Theil. Die Noctuiden im weiteren Sinne (Cymatophoridae, Noctuidae s. str., Deltoidea, Chloephoridae, Noliidae, Brepheides.). – W. Engelmann (Leipzig). 320 S.
- STAMM, K. (1981): Prodrum der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. – Selbstverlag (Solingen). 229 S.
- STEINER, A. (1998): Noctuidae. In EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 7, Nachtfalter V. Ulmer (Stuttgart). 582 S.
- STÖCKEL, K. (1950): Die Großschmetterlinge der Mark Brandenburg. – Berlin, Unveröff. Manuskript. 1184 S.
- SWOBODA, G. & KINKLER, H. (1989): Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens. Noctuidae LATREILLE 1809 – Unterfamilie Noctuidae – Fundortlisten und Verbreitungskarten. – Schriftenreihe Arbeitsgem. rhein.-westfäl. Lepid. 1: 1-495.
- URBAHN, E. & URBAHN, H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum, Macrolepidoptera. – Steit. Ent. Z. 100: 185-826.
- WARNECKE, G. (1930): Die Großschmetterlinge der Umgebung von Hamburg-Altona. V. Teil. Die Eulen (Noctuiden). Erste Abteilung. – Verh. Ver. Naturwiss. Heimatforsch. Hamburg 22: 126-175.
- WARNECKE, G. (1961): Über atlanto-mediterrane Großschmetterlings-Arten in Norddeutschland, insbesondere im Niederelbegebiet und in Schleswig-Holstein. – Verh. Ver. Naturwiss. Heimatforsch. Hamburg 35: 56-67.
- WEGNER, H. (1977): (Lep.) Erwähnenswerte Funde der Jahre 1975/76 im Raum Lüneburg und im Kreis Lüchow-Dannenberg. – Bombus 2: 236.
- WEGNER, H. (1996): (Lep. Noctuidae et Geometridae) – Neue und besonders bemerkenswerte Großschmetterlingsbeobachtungen der letzten 15 Jahre in Schleswig-Holstein. – Bombus 3: 71-75.
- WEIDLICH, M. (1998): Zur Situation des vom Aussterben bedrohten Zottigen Sackträgers *Pachythelia villosella* (OCHSENHEIMER, 1810) (Lep. Psychidae). Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg. X. – Ent. Nachr. Ber. 42: 5-10.
- WOLF, W. (1949): Seltene und bemerkenswerte Großschmetterlinge vom Festlande Nordfrieslands. IV. Eulen (Noctuiden). – Mitt. Faun. Arbeitsgem. Schleswig-Holstein, Hamburg u. Lübeck, NF. II. Jg. 11/12: 107-109.
- WOLTER, G. (1952): Drei seltenere Noctuiden bei Harburg-Hausbruch im Herbst 1951. – Bombus 1: 307.
- WORMS, C.G.M. (1978): *Amathes agathina* DUPONCHEL (Heath Rustic) at Working, Surrey. – Ent. Rec. J. Var. 90: 337.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Frank Rosenbauer
Rothariweg 19
D-12103 Berlin

Hartmut Wegner
Hasenheide 5
D-21365 Adendorf

Dr. Robert Trusch
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D-81247 München

Adressen der Mitarbeiter:

Dr. Jörg Gelbrecht, G.-Hauptmann-Str. 28, D-15711 Königs Wusterhausen
Axel Kallies, Zionskirchstr. 48, D-10119 Berlin
Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, D-51377 Leverkusen
Hans Retzlaff, Thusneldastr. 53, D-32791 Lage
Ingolf Rödel, Beethovenstr. 15, D-14558 Bergholz-Rehbrücke
Ute Rosenbauer, Rothariweg 19, D-12103 Berlin
Dr. Axel Schmidt, Königsberger Str. 35, D-56412 Heiligenroth

BUCHBESPRECHUNGEN

BECK, H. (1999): Die Larven der Europäischen Noctuidae. Revision der Systematik der Noctuidae (Lepidoptera: Noctuidae). – Vol. I – Text, 859 Seiten; Vol. II – Zeichnungen zu Band I (über 1000 Figuren mit vielen Textfiguren), Format DIN A 4, Fadenheftung, fester Leinwandeinband und Schutzumschlag. Herausgeber und Verlag Dr. ULF EITSCHBERGER, Marktleuthen 1999. /Herbipoliana, Buchreihe zur Lepidopterologie, Bände 5/1 und 5/2/. ISSN 0723-595X, ISBN 3-923807-04-X.
Preis der Bände 1 und 2: DM 560,- zuzüglich Versandkosten.

Immer wieder einmal erscheint auf dem entomologischen Büchermarkt ein Werk, das dem Betrachter und Benutzer allein wegen der ausgebreiteten Materialfülle, wegen des investierten Aufwandes oder wegen der Beharrlichkeit, mit der sein Autor das Ziel verfolgt hat, die allergrößte Hochachtung abtötigt. Ein solches Werk liegt seit etwa einem Jahr mit den beiden ersten Bänden des Eulenfalter-Raupenbuches von Dr. HERBERT BECK (Mainz) vor. Der Autor (geboren im Jahre 1932), gleichermaßen kenntnisreicher Lepidopterologe wie auch ambitionierter Zeichner und Maler, hat (mit einer zwölfjährigen Unterbrechung) seit seinem Zoologiestudium bei Prof. Dr. H.-J. STAMMER (Erlangen) dessen produktive Anregungen für Diplomarbeit und Dissertation (1958) aufgenommen, zu untersuchen, ob bei den Eulenschmetterlingen (Lepidoptera Noctuidae) Übereinstimmung zwischen dem auf der Morphologie der Falter beruhenden (imaginalen) System und einem System besteht, das sich auf Raupenmerkmale stützt: Larvalsystem. Oder anders – als Fragen formuliert–: Lassen sich solche Übereinstimmungen finden? Ist es möglich, beider Systeme komplett oder teilweise zur Deckung zu bringen? Sollte bei Divergenzen zwischen beiden eher dem Imaginalsystem oder aber dem Larvalsystem der Vorrang gegeben werden? Oder ist als dritte Möglichkeit eine Kombination beider Systeme denkbar?

Wer sich in der Noctuidenliteratur etwas auskennt, der weiß, daß sich HERBERT BECK immer wieder einmal zu diesen Fragen geäußert hat, in zunehmendem Maße die Stichhaltigkeit imaginalsystematisch begründeter Systementwürfe in Frage stellend. Seine geäußerten Erkenntnisse haben oftmals seitens der Imaginalsystematiker heftige Reaktionen ausgelöst, deren Stil und Ton nicht selten die Grenzen kollegialer Fairnis verletzen. (BECK hat darauf verständlicherweise ebenso reagiert.) Diese Kontroversen waren dadurch leider der wichtigen Sache nicht sehr dienlich und haben auch nicht wenige Lepidopterologen abgestoßen, sich näher damit zu befassen. Das aber muss angesichts der Bedeutung der Eulenfalter im Naturhaushalt als sehr bedauerlich bezeichnet werden.

Eines ist doch schließlich klar: Die Mehrzahl der Nachfalter-Arten sind Noctuiden. Über die oben genannten theoretisch bedeutsamen Fragen hinaus existiert noch ein praktischer Hintergrund, der bisher noch keine zufriedenstellende Lösung gefunden hat, nämlich: Es gibt noch keine moderne und übersichtliche Zusammenfassung der Noctuidenlarven („Raupen“) zum Zwecke der Determination. Ein solcher Atlas, der bildliche Darstellungen und erläuternde Texte zu den Raupen vereinigen müsste, fehlt immer noch, wenn man einmal vom längst veralteten Raupenband des Dr. ARNOLD SPULER aus dem Jahre 1910 absieht. Diesem empfindlichen Mangel kann und wird das hier zu besprechende vierbändige Werk abhelfen, wenn es komplett vorliegen wird.

Der Verfasser läßt mehrmals anklingen, dass sich die Konzeption für sein Raupenbuch im Laufe der Arbeit deutlich ausgeweitet hat, so dass es der Aufbietung aller Kräfte bedurfte (und der Unterstützung durch zahlreiche Fachkollegen in Europa mit Material aller Art), es schließlich weitgehend fertig zu stellen. Ursprünglich sollte das Werk auf die in Deutschland vorkommenden Noctuidenarten beschränkt bleiben, wurde dann aber auf die europäischen Arten erweitert (was ihm gut bekommen ist). Von Anfang an war die Darstellung von Chaetotaxie und Ornamentik (Färbung und Zeichnung) der Raupen die Zielstellung des Autors, dann aber dehnte sich das Betrachtungsfeld zwangsläufig auch auf die Genitalmorphologie der Noctuiden-Imagines und auf deren Wichtung für die Systematik aus, auf die Abgrenzung der Eulenfalter-Unterfamilien, Tribus und Gattungen sowie auf die artcharakterisierenden Merkmale von über 900 europäischen Spezies, die zumeist durch ex-ovo-Zucht erlangt wurden. Auf diese Weise ist ein Werk entstanden, das durch eine ungeheure Materialfülle besticht und sowohl dem Amateurentomologen als auch dem Wissenschaftler gerecht werden will. Ersterer kann die Bände als Raupenbestimmungsbuch verwenden, letzterer kann außerdem die Ansichten von H. BECK zum System der Noctuidae ausführlich nachlesen. Die beiden letzten der vier Bände sollen übrigens auch getrennt käuflich sein (Band 1, Seite 13).

HERBERT BECK hat sein Werk übersichtlich gegliedert: Im Band 1 sind alle theoretischen Gesichtspunkte zusammengefasst einschließlich umfangreicher Abschnitte zu Material und Methode (wie Abkürzungsverzeichnis und Präparationsanleitung, Gesamtbestimmungsschlüssel für die Noctuidae und deren Unterfamilien, Übersicht über die Chaetotaxie der Raupen, die Benennung der Zeichnungselemente der Raupen usw.). Dieser „Allgemeine Teil“ (Hauptkapitel A und B) wird auf 89 großformatigen Seiten ausgebreitet und ist unbedingt der Beachtung wert. Daran schließt sich ab Seite 90 bis einschließlich Seite 782 die Besprechung der Eulenfalter-Unterfamilien, ihrer Tribus und Gattungen sowie der rund 850 eingeschlossenen Arten an. Jedes Taxon wird nach einem festen Schema besprochen, wobei dem Anliegen des Werkes entsprechend natürlich die larvalen Charakteristika im Vordergrund stehen, aber auch imaginale Gesichtspunkte nicht ausgespart bleiben. Die detaillierten Zeichnungen zu den morphologischen Merkmalen der einzelnen Taxa hat der Autor komplett im Band 2 versammelt und durch Verweise sowie durch Register erschlossen.

Den Abschluss des Bandes 1 bildet eine „Systematische Liste der Noctuidae Europas“ auf den Seiten 783 bis 837, mit der HERBERT BECK erneut die Gelegenheit bietet, seine schon früher (1996) einmal publizierte Auffassung vom System der Familie Noctuidae aus larval- und imaginalsystematischer Sicht zusammengefasst zu studieren (selbstverständlich auf den letzten Stand gebracht). Fünf Seiten Bibliographie und 17 Seiten eines vierspaltigen Namensregisters beschließen den Band 1.

Ganz und gar optimistisch stimmen die hoffnungsvollen Formulierungen des Autors in Band 1, Seite 13, „... dass an Stelle der nun schon lange andauernden Konfrontation ein Zusammengehen der „Imaginal“- und „Larval“-systematiker sinnvoll ist, um die systematische Differenzierung entsprechender Tiergruppen (...) zu erkennen und darzulegen, bevor phylogenetische Überlegungen einsetzen.“ Diesem Wunsche schließt sich der Rezensent gern an.

Das Raupenwerk von HERBERT BECK ist im doppelten Sinne des Wortes „ein schwerer Brocken“, schwer von Gewicht und schwer auch von der Schwierigkeit der Lektüre her. Wer hier tiefer eindringen will, muß Zeit und Energie aufwenden; im Spaziergang oder nebenbei kann man kein Raupensystematiker werden! Die noch ausstehenden Bände 3 und 4 werden – so steht zu erwarten – aber zeigen, daß uns dann eine exzellente Übersicht über die Noctuidenraupen Europas vorliegen wird, die in den Bücherschrank jedes Noctuidologen gehört (obwohl der leider sehr hohe Preis sicherlich zuerst einmal bei manchem potentiellen Interessenten abschreckend wirken wird).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2000/2001

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Heinicke Wolfgang

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 159-160](#)